

Blumenbilder und «Weisse Blätter»

Blick in zwei Ausstellungen

ANNEMARIE FLECK

Bad Ragaz/
Grabs

Gegenwärtig stellen zwei Künstler aus unserer Region ihre Bilder aus. Claire Hilti aus Schaan zeigt in Bad Ragaz ihre Arbeiten. Hans Eggenberger aus Grabs ist in der Basler Galerie Team 70 vertreten.

Claire Hilti aus Schaan FL zeigt zurzeit im Saal der evangelischen Kirche in Bad Ragaz eine Reihe ihrer Arbeiten, die von zarten Blumenacquarellen über Stilleben zu Landschaften gehen. Die Arbeiten, ob es sich um Ölbilder oder um Aquarelle handelt, sind harmonisch. Sie strahlen Wärme aus, Lebensfreude und auch eine gewisse Reife. Die Künstlerin will den Menschen die Stille, das Bescheidende, das so oft in den Hintergrund gerückte Schöne wieder nahebringen, weil ihr eigenes Leben sie lehrte, dass diese Dinge zu wichtig sind, um sie neben der Dramatik zu vergessen.

Claire Hilti ist Enderschülerin und man merkt das an der gekonnten Farbwahl und dem Aufbau einiger Arbeiten gut. Sie hat von ihrem Lehrer das behalten, was ihren Bildern eine gute technische Grundlage gibt. Den strengen männlichen Stil Enders hat sie abgewandelt. Ihre Arbeiten sind zärtliche Liebeserklärungen an Blumen, einfache Dinge und stille Landschaften.

Ein junger Künstler unserer Region, Hans Eggenberger aus Grabs, stellt zurzeit in der Basler Galerie Team 70

aus. Er ist seit seinen Ausstellungen in Grabs, Werdenberg, Gossau, Rapperswil und Liechtenstein kein Unbekannter mehr, denn er hat sich einem eigenwilligen, und von jungen Menschen unserer Zeit recht selten gewählten, Stil zugewandt, der die äusserste Konzentration und technische Akribie erfordert. Hier bei uns sind seine Werke der «Analytischen Geometrie» bekannter als die gedankliche Fortführung dieser Arbeiten, die «Weissen Blätter». Doch gerade diese Weissen Blätter hat der Künstler als Einführung in Basel ausgestellt. Beim vorhergehenden Zyklus, der Analytischen Geometrie, spielte der Konstruktivismus eine grössere Rolle, doch wählte der Künstler die Farbe als Stimmungsträger, weil er sich keinem Stilzwang unterwerfen wollte. Mit den «Weissen Blättern» nähert er sich der konkreten Malerei. Hier spielt neben der reinen Linie nicht nur die Farbe eine Rolle, sondern auch stilisierte, auf Umrisse zurückgenommene Naturformen. Die Spannungsfelder werden nach wie vor kühl kalkuliert, aber der Künstler schafft keine reinen, assoziationslosen «nur» ästhetische Bilder, sondern epische Werke. Er will erzählen, eine Aussage machen, wobei dem Betrachter ein grosser Spielraum für eigene Intuition bleibt.

Im Tagblatt steht's
Im Tagblatt steht's